

05.10.2018

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1418 vom 4. September 2018
des Abgeordneten Gordan Dudas SPD
Drucksache 17/3538

Hausärztemangel wirkungsvoll begegnen – Wie stark wird das Hausarztaktionsprogramm des Landes NRW in Südwestfalen in Anspruch genommen?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Ein hoher Altersdurchschnitt von derzeit etwa 55 Jahren und damit einhergehend eine Vielzahl von Hausärztinnen und Hausärzten, die in Ruhestand gehen, sorgt gerade in ländlichen Regionen und kleinen Kommunen für einen wachsenden Hausärztemangel. Die sinkende Versorgungsquote gibt daher seit Jahren in bestimmten Gebieten Anlass zur Sorge und wird zu einem steigenden Nachteil für diese Regionen. Diese Entwicklung wird voraussichtlich mit dem Ruhestandsbeginn der geburtenstarken Jahrgänge noch verschärft.

Das Hausarztaktionsprogramm soll seit der Einführung im Jahr 2009 ergänzend zu den Maßnahmen der Kassenärztlichen Vereinigungen für eine Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung gerade in den ländlichen Regionen leisten. Dabei werden insbesondere Niederlassungen und Anstellungen für Hausärzte in ländlichen Regionen bzw. in den entsprechend definierten Fördergebieten gefördert. Seit der letzten Evaluierung gilt dies in Kommunen bis 25.000 Einwohner, Kommunen über 25.000 und bis 40.000 Einwohner können im Falle einer besonders ungünstigen Altersstruktur ebenfalls profitieren.

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat die Kleine Anfrage 1418 mit Schreiben vom 4. Oktober 2018 namens der Landesregierung beantwortet.

Datum des Originals: 04.10.2018/Ausgegeben: 10.10.2018

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

1. Wie viele Ärzte haben in Nordrhein-Westfalen seit 2009 das Hausärzteaktionsprogramm in Anspruch genommen? (Bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, nach Kreisen, Städten und Gemeinden entsprechend des jeweils gültigen Fördergebietes, Anzahl der Anträge sowie Anzahl der positiv beschiedenen Anträge)

Seit der Einführung des Hausarztaktionsprogramms Ende 2009 wurden bislang - Stand September 2018 - 272 Anträge positiv beschieden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen können zu erfolgten Förderungen nur Angaben bis zur Kreisebene gemacht werden.

Eine Aufschlüsselung nach Jahren kann nicht erfolgen, jedoch eine Gesamtübersicht seit 2009, die sich wie folgt darstellt:

Anträge insgesamt	davon positiv beschieden	Bezirksregierung	Kreis / bewilligte Förderungen
329	272	Arnsberg	Ennepe-Ruhr-Kreis / 1
			Märkischer Kreis / 18
			Kreis Soest / 14
			Kreis Siegen - Wittgenstein / 28
			Kreis Unna / 7
			Kreis Olpe / 12
			Hochsauerlandkreis / 21
		Detmold	Kreis Gütersloh / 15
			Kreis Herford / 10
			Kreis Höxter / 6
			Kreis Lippe / 18
			Kreis Minden-Lübbecke / 3
			Kreis Paderborn / 3
		Düsseldorf	Kreis Kleve / 14
			Kreis Wesel / 4
			Rhein-Kreis Neuss / 5
		Köln	Oberbergischer Kreis / 11
			Kreis Euskirchen / 4
			Rhein-Sieg-Kreis / 8
			Rhein-Erft-Kreis / 2
			StädteRegion Aachen / 3
			Kreis Düren / 10
			Kreis Heinsberg / 6
			Rheinisch-Bergischer-Kreis / 7
		Münster	Kreis Coesfeld / 15
			Kreis Borken / 15
			Kreis Steinfurt / 7
			Kreis Warendorf / 5

2. In welchen Kommunen in Südwestfalen (Hochsauer-landkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein) wurde das Hausarztaktionsprogramm seit der Einführung 2009 in Anspruch genommen? (Bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, nach Kreisen, Städten und Gemeinden entsprechend des jeweils gültigen Fördergebietes, Anzahl der Anträge sowie Anzahl der positiv beschiedenen Anträge)

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können zu erfolgten Förderungen nur Angaben bis zur Kreisebene gemacht werden (siehe auch Antwort zu Frage 1). Die Aufschlüsselung zu den Kreisen aus Südwestfalen ist der Antwort zu Frage 1 zu entnehmen.

- 3. Wie viele Hausärzte sind in Südwestfalen in den jeweiligen Jahren seit 2009 in Ruhestand gegangen? (Bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, nach Kreisen, Städten und Gemeinden entsprechend des jeweils gültigen Fördergebietes, Anzahl der Anträge sowie Anzahl der positiv beschiedenen Anträge)**

Jahr	Kreis	Ruhestand (VZÄ)	Ruhestand (Anzahl)
2009	Hochsauerlandkreis	10,25	11
2009	Märkischer Kreis	3,00	3
2009	Olpe	1,00	1
2009	Siegen-Wittgenstein	2,00	2
2010	Hochsauerlandkreis	4,00	3
2010	Märkischer Kreis	7,75	8
2010	Olpe	2,00	2
2010	Siegen-Wittgenstein	3,00	3
2011	Hochsauerlandkreis	6,00	6
2011	Märkischer Kreis	7,50	6
2011	Olpe	2,00	1
2011	Siegen-Wittgenstein	11,50	12
2012	Hochsauerlandkreis	4,00	4
2012	Märkischer Kreis	4,00	4
2012	Olpe	2,00	2
2012	Siegen-Wittgenstein	7,00	6
2013	Hochsauerlandkreis	2,75	3
2013	Märkischer Kreis	7,25	7
2013	Olpe	2,00	1
2013	Siegen-Wittgenstein	6,00	5
2014	Hochsauerlandkreis	8,75	9
2014	Märkischer Kreis	8,75	10
2014	Olpe	3,00	3
2014	Siegen-Wittgenstein	10,00	9
2015	Hochsauerlandkreis	5,00	5

Jahr	Kreis	Ruhestand (VZÄ)	Ruhestand (Anzahl)
2015	Märkischer Kreis	9,00	8
2015	Olpe	3,00	3
2015	Siegen-Wittgenstein	7,50	7
2016	Hochsauerlandkreis	6,00	8
2016	Märkischer Kreis	9,00	9
2016	Olpe	6,00	6
2016	Siegen-Wittgenstein	10,00	11
2017	Hochsauerlandkreis	3,50	4
2017	Märkischer Kreis	8,00	10
2017	Olpe	2,00	2
2017	Siegen-Wittgenstein	5,75	6

- 4. Wie viele Hausarztpraxen konnten durch das Hausarzt-aktionsprogramm seit 2009 „gerettet“ und damit die jeweils örtliche hausärztliche Versorgung vorerst sichergestellt werden?
(Bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, nach Kreisen, Städten und Gemeinden entsprechend des jeweils gültigen Fördergebietes, Anzahl der Anträge sowie Anzahl der positiv beschiedenen Anträge)**

Die Frage lässt sich nicht mit konkreten Zahlenangaben beantworten, weil das Land nicht beurteilen kann, ob durch Förderungen im Zuge des Hausarztaktionsprogramms Hausarztpraxen wirklich „gerettet“ werden konnten.

Jedoch sind Praxisübernahmen, die mit Fördermitteln des Hausarzt-aktionsprogramms finanziert worden sind, aus Sicht des Landes ein mögliches Indiz dafür, dass die Fördermittel die Fortführung einer Praxis zumindest wesentlich unterstützt haben.

Auch hier gilt aus datenschutzrechtlichen Gründen, dass mit Blick auf erfolgte Förderungen Angaben nur bis zur Kreisebene gemacht werden können. Hier die Übersicht zu Südwestfalen:

Hochsauerlandkreis:

Im Zeitraum 2014 bis 2018 wurden drei Praxisübernahmen finanziell gefördert.

Märkischer Kreis:

Im Zeitraum 2010 bis 2016 wurden drei Praxisübernahmen finanziell gefördert.

Kreis Siegen-Wittgenstein:

Im Zeitraum 2011 und 2016 wurden vier Praxisübernahmen finanziell gefördert.

Kreis Olpe:

Im Zeitraum 2010 und 2017 wurden acht Praxisübernahmen finanziell gefördert.

5. Wie hat sich die Versorgungsquote in den südwestfälischen Kommunen seit 2009 verändert? (Bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, nach Kreisen, Städten und Gemeinden entsprechend des jeweils gültigen Fördergebietes, Anzahl der Anträge sowie Anzahl der positiv beschiedenen Anträge)

Aufgrund von Reformen in der ambulanten Bedarfsplanung wird zur Beantwortung der Frage das Ausgangsjahr 2013 gewählt, um eine Vergleichbarkeit der Versorgungsgrade zu gewährleisten, weil vor 2013 andere Planungsbereiche in der hausärztlichen Versorgung galten.

Planungsbereich (Mittelbereich = MB)	Versorgungsgrad in Prozent 2013	Versorgungsgrad in Prozent 2018
Altena MB	72,2	78,1
Arnsberg MB	99,0	106,4
Attendorn MB	97,8	98,2
Bad Berleburg MB	98,9	85,6
Bad Laasphe MB	127,6	117,9
Brilon MB	81,0	81,1
Hemer MB	100,8	88,1
Iserlohn MB	111,7	105,1
Kreuztal	93,7	85,6
Lennestadt MB	122,4	109,7
Lüdenscheid MB	100,0	95,9
Marsberg MB	114,0	111,1
Meinerzhagen-Kierspe MB	75,8	81,7
Menden MB	92,1	101,9
Meschede MB	100,2	91,8
Neunkirchen MB	94,5	88,0
Olpe MB	97,6	99,5
Plettenberg MB	114,2	116,5
Schmallenberg MB	110,1	95,7
Siegen MB	108,7	109,6
Sundern MB	94,0	95,2
Werdohl MB	89,3	85,4
Winterberg MB	124,1	111,9